

# Abschlussbericht TheoPrax

SPENDEN FÜR DIE „ELISABETH STUB'N“ – DIE CARITAS-  
TAGESBETREUUNG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

EDA BÜYÜKDEMIRCI, MARIJANA SPOLJARIC, ANGELINA KERSCHBAUMER,  
BAJRAMSHA QAFLESHI, DASHNOR SPAHIU, NATASA SAVICIC  
KHEVENHÜLLER GYMNASIUM LINZ, OBERÖSTERREICH

## Inhaltsverzeichnis

Team, Auftraggeber, Betreuer .....	2
Danksagung .....	3
Zusammenfassung.....	4
Projektablauf .....	4
Projektstart.....	4
Projektorganisation .....	4
Projektplanung .....	4
Durchführung .....	6
Ergebnis .....	7
Fazit .....	7

## **Team, Auftraggeber, Betreuer**

Teamsprecherin: Eda Büyükdemirci

Teammitglieder: Angelina Kerschbaumer

Bajramsha Qafleshi

Dashnor Spahiu

Marijana Spoljaric

Natasa Savicic

Auftraggeberin: Frau Mag.a Heike Wöckinger

Betreuerinnen: Frau Mag. Leonie Daxbacher

Frau Mag. Andrea Vaclavek-Aflenzer

## Danksagung

Wir möchten uns bei all denjenigen bedanken, die uns während dieses Projekts unterstützt und motiviert haben.

Zuerst gebührt unser Dank Frau Mag. Heike Wöckinger, die unser Projekt gefördert und uns Beistand geleistet hat. Wir möchten uns herzlich für die hilfreichen Anregungen und für ihre Anerkennung bei der Durchführung dieses Projekts bedanken.

Ebenfalls möchten wir uns bei unseren Betreuerinnen Frau Mag. Leonie Daxbacher und Frau Mag. Andrea Vaclavek-Aflenzer bedanken, die uns stets mit viel Geduld, Interesse und Hilfsbereitschaft zur Seite standen. Wir möchten uns für die zahlreichen interessanten Debatten und Ideen bedanken, die maßgeblich dazu beigetragen haben, dass dieses Projekt in dieser Form organisiert werden konnte.

Ein besonderer Dank gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseres Galaabends, ohne die dieser Abend nicht stattfinden hätte können. Unser Dank gilt ihrer Informationsbereitschaft, ihrer fleißigen Mitarbeit und Hilfe während des Galaabends.

Abschließend möchten wir uns auch besonders bei unseren Schulkolleginnen und Schulkollegen bedanken, für den emotionalen Rückhalt über die Dauer unseres zweijährigen Projekts.

## Zusammenfassung

Die Aufgabenstellung des Projekts war es, Spenden für die „Elisabeth-Stub’n“ – die Caritas Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz zu lukrieren. Durch Spendenaufkommen wollten wir eine bessere finanzielle Unterstützung für die Elisabeth Stub’n erreichen. Insgesamt zwei Jahre arbeiteten wir mit unserer Auftraggeberin und unseren Betreuerinnen zusammen.

Um unser Ziel zu verwirklichen, entschieden wir uns letztendlich nach vielen Ideen für eine Benefiz-Gala. Die Benefizveranstaltung fand im Festsaal des Khevenhüllergymnasiums statt und diente zur Information und Bewusstseinsbildung. Sie beinhaltete ein Buffet, ein Interview mit Fragen und Antworten zur Krankheit Demenz, ein Theaterstück, eine Lesung, einen Chor und unsere eigenen Eindrücke in der Tagesbetreuung und während des Projekts.

## Projekttablauf

### Projektstart

Der Grund, wie es zu diesem Projekt kam, war einfach. Wir wählten alle diesen Wahlpflichtgegenstand TheoPrax, weil es sich für uns sehr vielversprechend angehört hat. Wir waren neugierig, was uns erwarten wird. Genauso ging es uns auch, bei dem Aussuchen der Themen.

Unsere Vorgehensweise war, dass wir jedes Mal, als es neue Aufgabenstellungen gab, diese gerecht untereinander aufgeteilt haben.

### Projektorganisation

Unsere allererste Aufgabe war es, eine Projektorganisation zu erstellen. Bedeutet, wir haben unsere Projektbetreuerinnen, unser Projektteam, unsere TeammitgliederInnen, unsere Teamsprecherin, Entscheidungsinstanzen und unsere Projektdokumentation in einem Dokument zusammengefasst.

### Projektplanung

Nach der Projektorganisation folgte die Projektplanung. Unser Strukturplan und Ablaufplan sah ursprünglich so aus:

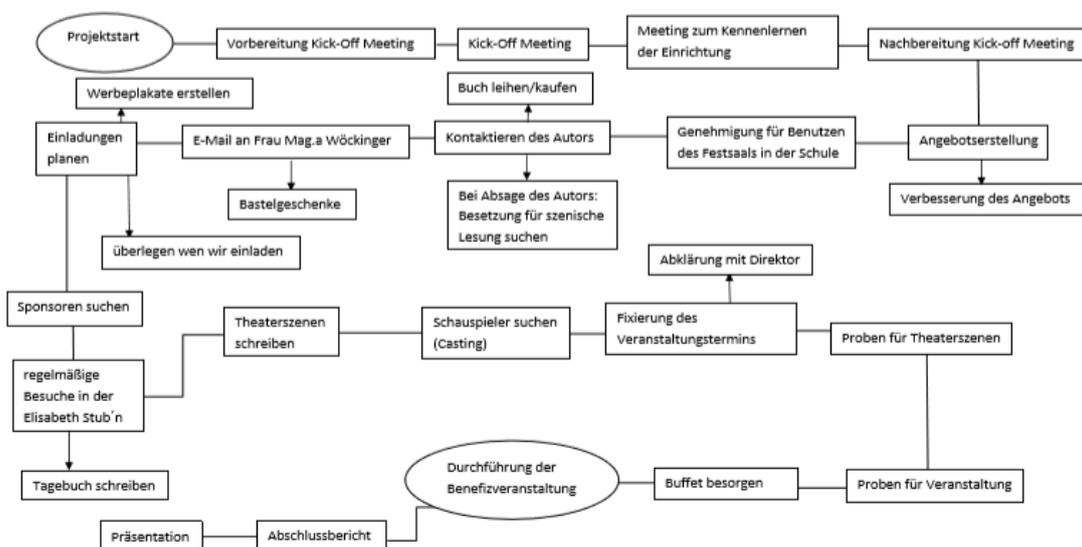


Abbildung 1: Projektstrukturplan

Grundlagen zum Projektmanagement	18.10.2016
Vorbereitung Kick-off Meeting	25.10.2016 – 4.11.2016
Kick-off Meeting	8.11.2016
Meeting	16.11.2016
Nachbereitung Kick-off Meeting	22.11.2016
Angebotserstellung	22.11.2016 – 20.12.2016
Genehmigung zur Benutzung des Festsaals	16.12.2016
Kontaktieren des Autors	per E-Mail
Besetzung für szenische Lesung suchen	bei Absage des Autors
E-Mail an Frau Mag.a Wöckinger: Fragen zum Verkauf von Bastelgeschenken der Einrichtung	per E-Mail
Einladungen planen und Werbepлакate erstellen	Anfang Jänner – Ende April 2017
Sponsoren suchen	Anfang Jänner – Ende April 2017
Besuche in der Elisabeth Stub'n (Tagebuch verfassen)	regelmäßig
Theaterszenen schreiben	Anfang Mai 2017 – Ende November 2017
Casting	Anfang Oktober 2017 – Mitte November 2017
Proben der Theaterszenen	Anfang Dezember 2017 – April 2018
Fixierung des Veranstaltungstermins	Dezember 2017
Proben für Veranstaltung	Anfang April 2018
Buffet besorgen	Mai 2018
Durchführung der Benefizveranstaltung	Mai 2018
Abschlussbericht	Juni 2018
Präsentation	Juni 2018

Abbildung 2: Projektablaufplan

Diese beiden Pläne veränderten sich jedoch geringfügig mit der Zeit. Wir haben keine Sponsoren mehr gebraucht, wir waren viel öfters bei der Einrichtung und wir haben zusätzlich Flyer verteilt.

Das Angebot wurde verfasst nach dem Projektstrukturplan und Projektablaufplan. Alle Protokolle unserer Sitzungen wurden geschrieben. Insgesamt umfassen diese bis zum Abschlussbericht 74 Protokolle. Drei Präsentationen wurden abgehalten, die Kick-Off-Präsentationen mit unseren Ideen, die Zwischenpräsentation des Schuljahres 2016/17 und die Abschlusspräsentation in unserer Schule. Eine andere Abschlusspräsentation folgt nach dem Abschlussbericht im Unternehmen, in der Caritas.

## Durchführung

Zu Beginn hatten wir das erste Treffen mit unseren Projektpartnern/Auftraggebern in der Caritas, das sogenannte Kick-Off-Meeting. Da präsentierten wir auf einer Power-Point-Präsentation all unsere Ideen direkt in der Tagesbetreuung für Menschen mit Demenz. Unsere Auftraggeber fanden im Großen und Ganzen alle Ideen gut, sodass wir dann ein paar miteinander kombinieren konnten. Als Endergebnis entschieden wir uns für eine Benefiz-Gala zur Information und Bewusstseinsbildung.

Nach der Projektplanung analysierten wir mögliche Risiken, die während der Planung, Vorbereitung und Durchführung unseres Projekts passieren könnten. Nach diesen Risiken verfassten wir die Risikoanalyse.

Da wir eine Benefiz-Gala zur Information und Bewusstseinsbildung für Demenz veranstalteten, haben wir selbst viel über die Krankheit recherchieren müssen und besuchten deshalb auch fast jede Woche abwechselnd die Tagesbetreuung, um die demenzkranken Tagesgäste selbst zu erleben. Unsere Eindrücke schrieben wir dann auch nieder und verfassten somit unseren Tagebucheintrag, welcher für die Gala, aber auch für uns selbst, von Bedeutung war beziehungsweise ist.

Als wir dann einiges über die Krankheit gelernt haben und mehr darüber Bescheid wussten, stellten wir die Hardfacts-Fragen zur Demenz auf, welche zur Bewusstseinsbildung der ZuschauerInnen dienten. Ein paar Fragen waren: Was ist Demenz genau? Wie hoch ist die Chance im hohen Alter von 50 oder darüber an Demenz zu erkranken? Und wie hoch im jungen Alter von etwa 20? Woran erkennt man einen Demenzkranken? usw. Die Antworten bekamen wir von zwei Mitarbeiterinnen der Tagesbetreuung, die dann durch die zwei Mitarbeiterinnen bei unserer Gala vorgestellt wurden.

Um unsere Veranstaltung erfolgreich zu bewerben, designten wir unsere eigenen Werbepлакate und Flyer. Dies machten wir mit Bildbearbeitungsprogramme. Auch schrieben und designten wir die Einladungen selbst, die wir zusammen mit den Flyern an zahlreiche Unternehmen und wichtige Personen verschickten.

Des Weiteren organisierten wir eine Lesung, die von einem Professor, Herrn Prof. Sinnhuber, aus unserer Schule vorgetragen wurde. Das Buch hieß: „Der alte König in seinem Exil“ – von Arno Geiger. Dieses Buch liehen wir uns von der Tagesbetreuung aus und wurde von uns allen gelesen. Zwei Mitglieder schrieben daraufhin die passenden Passagen für die Lesung heraus und überreichten sie dem Professor.

Für das Theaterstück schrieben wir als Team das ganze Drehbuch selbst und casteten auch Schüler und Schülerinnen aus unserer Schule, die sich freiwillig als Schauspieler meldeten. Nach dem Casting fingen dann die Proben an, welche einmal pro Woche stattfanden. Die Requisiten, das Bühnenbild und die Kostüme bereiteten wir ebenfalls vor.

Zusätzlich organisierten wir einen Chor und eine Leinwand, der Chor bestand aus der 3ka und wurde mit Hilfe von Frau Prof. Chiu geprobt und geführt. Die Leinwand wurde von uns und von Frau Prof. Neumaier gestaltet und bei der Gala aufgestellt, damit die Besucher sich verewigen konnten. Das signierte Andenken an die Spendengala wird bei der Abschlusspräsentation in der Caritas überreicht.

Für die Gala organisierten wir auch das Buffet. Alle Kuchen und Aufstriche bereiteten unsere Schulkolleginnen und Schulkollegen freiwillig vor. Brote, Getränke, Sektgläser, Plastikbecher, Plastikbesteck und Tischtücher stellte uns das Unternehmen zur Verfügung. Die Bastelgeschenke der Tagesgäste, die wir zusätzlich noch gegen eine freiwillige Spende anboten, brachten uns auch die

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Tagesbetreuung zur Schule. Alle Preise wurden auf den Preislisten geschrieben und es gab insgesamt vier Stände: den „Elisabeth-Stub’n-Stand“, Essensstand, Sektempfang und den Getränkestand.

Die Benefiz-Gala fand am 24. Mai 2018 statt. An dem Tag bereiteten wir noch alles genau vor.

## **Ergebnis**

Unsere Spendengala war sehr erfolgreich. Wir hätten uns bei weitem nicht vorgestellt, dass so viele Spenden zusammenkommen. Wir haben eine Summe von 1.853,08€ erreicht. Diese Summe wurde an das Spendenkonto der Caritas überwiesen.

## **Fazit**

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass das Ziel, durch mehr Spendenaufkommen eine bessere finanzielle Unterstützung für die Caritas Tagesbetreuung „Elisabeth Stub’n“ zu erreichen, gelungen ist. Die Benefiz-Gala hat nicht nur Spenden erbracht, sondern wir konnten auch die Gäste über die Krankheit Demenz aufklären. Eine andere Absicht, „Mitgefühl“ zu erwecken, schafften wir auch durch unsere persönlichen Tagebucheinträge. Wir merkten, dass wir diesen Plan erreicht haben, welches man an der hohen Summe der Spenden merkte.

Durch das neue Fach TheoPrax haben wir vieles für unsere Zukunft dazugelernt. Uns war am Anfang nicht bewusst, wie viel ein Projekt von einem verlangen kann. Wir haben nicht nur organisatorische Fähigkeiten gelernt, sondern auch das Arbeiten im Team und mit einem Unternehmen gemeinsam. Dies wurde zu einer bedeutenden Erfahrung.

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Projektstrukturplan.....	4
Abbildung 2: Projektablaufplan.....	5